



Einen eigenartigen Fall von Gastpflicht eines Lehrers veröffentlicht die Rechtschulskommission des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen. Ein Lehrer war wegen Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes angeklagt worden, begangen an einem Schulkneben seiner Klasse, einem sogenannten Hütchenjungen. Der Staatsanwalt stellte aber fest, daß der Lehrer das Recht der ihm zustehenden Zuchtigung nicht überschritten habe, und lehnte daher eine Strafverfolgung ab. Dummheit erhob der Dienstherr des Knaben die Zivilklage. Er forderte von dem Lehrer eine Entschädigung von rund 62 A. für die entstandenen Kurkosten, die Wogenfahrt zum Arzte, die Zitterung des Viehes, an dessen Hütung der Knabe verhindert gewesen sein sollte und für die Annahme eines Arbeiters, der die Dienste des Knaben verlor. Da eine Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes nicht vorlag, verweigerte der Lehrer die Zahlung der geforderten Entschädigung und bestritt, daß die Zuchtigung derart gewesen sei, daß der Knabe durch die nachträglichen Schmerzen am Gehen und an seinem Hütchen vermindert worden sei. Das Gericht verurteilte jedoch in erster und zweiter Instanz den Lehrer zur Zahlung des geforderten Betrags. Es ist wohl der erste Fall, daß ein preussischer Lehrer durch das Gericht zivilrechtlich haftbar gemacht worden ist für einen Zuchtungsfall, der nach amtlicher Feststellung eine Ueberschreitung des Zuchtungsrechtes nicht in sich schloß. Wegen der Geringfügigkeit des Klagebetrags (unter 300 A.) konnte die dritte Instanz nicht angetreten werden. Zweifellos wird dieser Rechtsfall aber wegen seiner möglichen Folgen die Lehrervereine und die Lehrerpresse noch vielfach beschäftigen.

Verlorene Schiffe. Nach dem in Hamburg veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat Juni soweit es sich bisher hat ermitteln lassen, 34 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 20 Segelschiffe mit 11,288 Registertonnen und 14 Dampfschiffe mit 28,442 Registertonnen. Darunter befanden sich zwei deutsche Dampfschiffe mit 2800 Registertonnen. Außerdem weist die Liste noch 353 durch Unfälle u. a. beschädigte Schiffe auf; darunter befinden sich noch 21 deutsche.

Das Opfer eines schweren Raubanfalles wurde in der vergangenen Woche der Musiker Teutenbach zu Niddorf. Er befand sich in der Zeit zwischen 12 und 1 Nachts, nachdem er einen Bekannten im Südoften Berlins besucht hatte, auf dem Heimwege nach der Bannierstraße, als er am Schiffahrtskanal nördlich des Schloßparkes von einem etwa 30jährigen Mann angeprochen wurde, der ihn bat, ihm zu folgen, wieviel Uhr es sei. In einiger Entfernung vom dem Fragesteller hielt sich im Hintergrunde, wie Teutenbach bemerkte, ein zweiter Mann. Teutenbach zog seine Uhr und gab Bescheid, worauf er seinen Weg fortsetzte. Kaum hatte er jedoch ein paar Schritte getan, als er von hinten einen furchtbaren Schlag mit einem Knüttel

oder einem ähnlichen Gegenstande über den Kopf erhielt, sodaß er fast bewußtlos zur Erde stürzte. Teutenbach, ein ungemein kräftiger und muskulöser Mann, sah noch, wie sich zwei Männer auf ihn stürzten und weiter auf ihn einschlugen und mit einem Messer auf ihn einschlugen. Er wehrte sich mit aller Kraft, bis er das Bewußtsein verlor. Er lag dann über zwei Stunden lang bewegungslos auf der Straße gelegen, bis Straßenpassanten den Blutüberströmten auffanden und sich seiner annahmen. Die Räuber hatten ihm den Hals aufgeschnitten und ihm Uhr und Portemonnaie, letzteres mit 240 M. Inhalt, geraubt. Sein linker Arm wies drei große, flache Messerfrühe auf; ob der Arm völlig gelähmt werden kann, muß sich erst zeigen. Der Ueberfallene, der sich in seiner Wohnung in der Bannierstraße in ärztlicher Behandlung befindet, vermag leider von den Raubgefahren keine Personalbeschreibung zu geben, da er sie infolge der Dunkelheit nicht gut sehen konnte. Die Uhr war eine Nickeluhr, aus deren Zifferblatt ein Stückchen herausgebrochen ist. Die Niddorfer Polizei hat alle Debel in Bewegung gesetzt, um der Täter habhaft zu werden.

Ein Opfer der Wut ist der 88 Jahre alte, aus Meerane in Sachsen stammende Buchhalter Arno Thümler geworden, der schon seit Jahren in einer Glasblei- und Glasbildfabrik in Berlin angestellt war. Seine Neigung zum Wetteveranlaßte ihn zu Ausgaben, für die sein Gehalt nicht ausreichte und schließlich mißbrauchte er das Vertrauen seines Chefs, indem er etwa 3000 A. unterschlug und verschwand. Von Hamburg hat er dann seiner in Berlin zurückgebliebenen Frau einen auf mehrere hundert Mark lautenden Check gesandt. Ob er die Reise über den Ocean angetreten hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Ein dreifacher Mord ist in dem luxemburgischen Orte Esch verübt worden. Der im dortigen Schlachthaus beschäftigte Geselle Mühl hatte seine Entlassung erhalten. Um sich zu rächen fiel er über den Sohn des Schlachthausdirektors her, tötete ihn durch Stiche mit einem großen Messer und stieß dann zwei andere Schlachtersöhne nieder. Mühl, der aus Deutschland befreit war, wurde verhaftet.

Ueberwindung des gestrandeten Dampfers „Zulu Vohlen.“ Die nunmehr zurückgekehrten Offiziere des an der Liberalküste gestrandeten Dampfers „Zulu Vohlen“ haben eingehend über die stattgehabten Vorfälle berichtet. Die Berichte über die Strandung des Dampfers geben leider ein sehr trauriges Bild von den Zuständen an der liberianischen Küste. Der Dampfer war am 17. Juni Nachts 11 Uhr im Dunkeln auf einen Felsen gelaufen und füllte sich in kurzer Zeit mit Wasser, sodaß in aller Eile die Boote zu Wasser gelassen werden mußten und sowohl Passagiere wie Mannschaften sich in die Boote retten mußten ohne von ihren Effekten irgendwelche Rettungsmittel mitnehmen zu können. Da mitten in der Nacht es unrichtig gewesen wäre, einen Versuch zu machen, das Land zu erreichen, blieben die Boote bis zum Tagesanbruch bei dem gestrandeten Schiff, an welchem sie festgemacht waren. Zum Theil bei strömenden Regen mußten die Passagiere und Mannschaften wachend die Nacht in den offenen Booten verbringen. Bei Tagesanbruch wurde die Fahrt nach dem Lande angetreten, wo die Passagiere Nachmittags um 2 Uhr in River Geh, wo sich eine Faktorei der Firma Boermann befindet, gelandet wurden. Dort wurden sie von dem Faktorenhalter aufgenommen, mit trockener Kleidung ver-

sehen und im übrigen versorgt bis zum 20. Juni, wo der Dampfer „Kurt Boermann“ Passagiere und Mannschaft übernahm, letztere in Sines und erstere in Kap Palmas landete. Während des Aufenthaltes in River Geh wurden die Passagiere von den Eingeborenen daselbst sehr drangaliert. Wenn sie sich außerhalb der Faktorei sehen ließen, wurden ihnen die Kleider vom Leibe gerissen und das Zeug, welches auf der Veranda der Faktorei zum Trocknen aufgehängt war, wurde von den Schwarzen gestohlen. Noch schlimmer erging es dem Kapitän, der mit dem zweiten Offizier an Bord des Schiffes geblieben war, um von dort, wenn irgend möglich, noch etwas zu retten. Zu Hunderten kamen die Eingeborenen auf das Schiff und bedrohten ihn mit Messern und anderen Waffen. Die Schiffskasse, welche er zu retten versucht hatte, wurde ihm abgenommen, und als er schließlich mit einem der zurückgekommenen Boote ans Land kam, da hatte er wirklich nur sein nacktes Leben gerettet.

Es ist dringend zu wünschen, daß von Seiten der deutschen Regierung Maßregeln getroffen werden, um diesen Räubereien der Eingeborenen an der Küste von Liberia ein Ende zu machen, denn die Regierung der Republik von Liberia, welche diese Pflicht eigentlich hätte, ist zu schwach, um irgend etwas gegen die Eingeborenen ausrichten zu können.

Zu dem am
Sonntag, den 9. August,
bestimmt stattfindenden

Kellerskopf-Fest

laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Friedrich Priesler.

N.B. Für Unterhaltung (Turnen und Kinderspiele, Concert, Gesang) sowie für Speisen und Getränke ist in bekannter Weise bestens gesorgt. 698

RHENSER MINERALBRUNNEN

Ausstellung Düsseldorf 1902:

Goldene Medaille und Staatsmedaille

Hauptniederlagen in Wiesbaden:

H. Roos Nachf., Fr. Wirth,
Inhaber: W. Schupp. 729/16 Tannstrasse

Braunschweiger Cervelatwurst

per Pfund 120 Pfg.

Rohtwurst per Pfund 65 Pfg.

Altstadt-Consum, 31 Neßgerstraße 31.

offert

Haben Sie

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu **J. Werner, Marktstrasse 6.** Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht, Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken. **J. Werner, Marktstrasse 6** Bitte genau auf die Firma zu achten! 7791

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bayerische Bier-Halle

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der Bayerischen Action-Bierbrauerei Aschaffenburg,

hell Märzen und dunkel Versandbier, à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg., Maßkrug 1/2, Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und 90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm zu kleinen Preisen.

Schachtelungs- und

Ed. Mehnert, i. V.

5733

Alte Adolphshöhe

Restaurant ersten Ranges.

Schöner schattiger Garten. Diners von 1,20 M. an und höher. Soupers 1,20 M.

Eigene Conditorei. — Warme Küche zu jeder Tageszeit. Kaffee, reine Weine, Bier aus ersten Brauereien. Schöne Zimmer mit Veranden.

8759

Schachtelungs- und

Johann Pauly.



Heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Mischeluppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

6077

F. Sudach, Waltraustraße 22, (Laden)

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Heute, Freitag, den 7. bis. Abends 8 Uhr:

GROSSES

Militär-Concert,

ausgeführt vom

Trompeter-Corps des Infanterie-Regiments König Humbert von Italien (Piemont) Nr. 13 unter Leitung ihres Stadtkommandanten Hrn. C. Heinrich.

Eintritt 10 Pfg. hierfür 1 Programm.

6052

Aug. Böckmeier.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

5685

Luisenstraße 24.

Telephon 2352.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coals und Weikens von nur erstklassigen Quellen und besserer Aufbereitung zu den billigsten, niedrigen Consumpreisen des überkommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Dentist **Wilh. Roth,**

Kirchgasse 32,

6025

verreißt bis 18. August.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Die Ausführung der

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

200 Apparaten

für das

Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)

wurde der

Frankfurter

Privat-Telephon-Gesellschaft

m. b. H.

übertragen.

Frankfurt a. M. Silberstr. 29. Tel. 6256.

Wiesbaden, Adelsstr. 82 p.

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Kaffee, Salzbad, Lebertran, Krebbschmalz und Anderes wird angewendet. Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Stichen und Kränken. Schaut mit offenen Augen. Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr kommt, desto früher und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen stelle zur Verfügung. 4892

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Bleichstraße 43, neben dem Wismar-Ring.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.

Unterricht in Nachschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kinderkleidern. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Beste Maßhabe, prakt. Unterricht.

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 5451